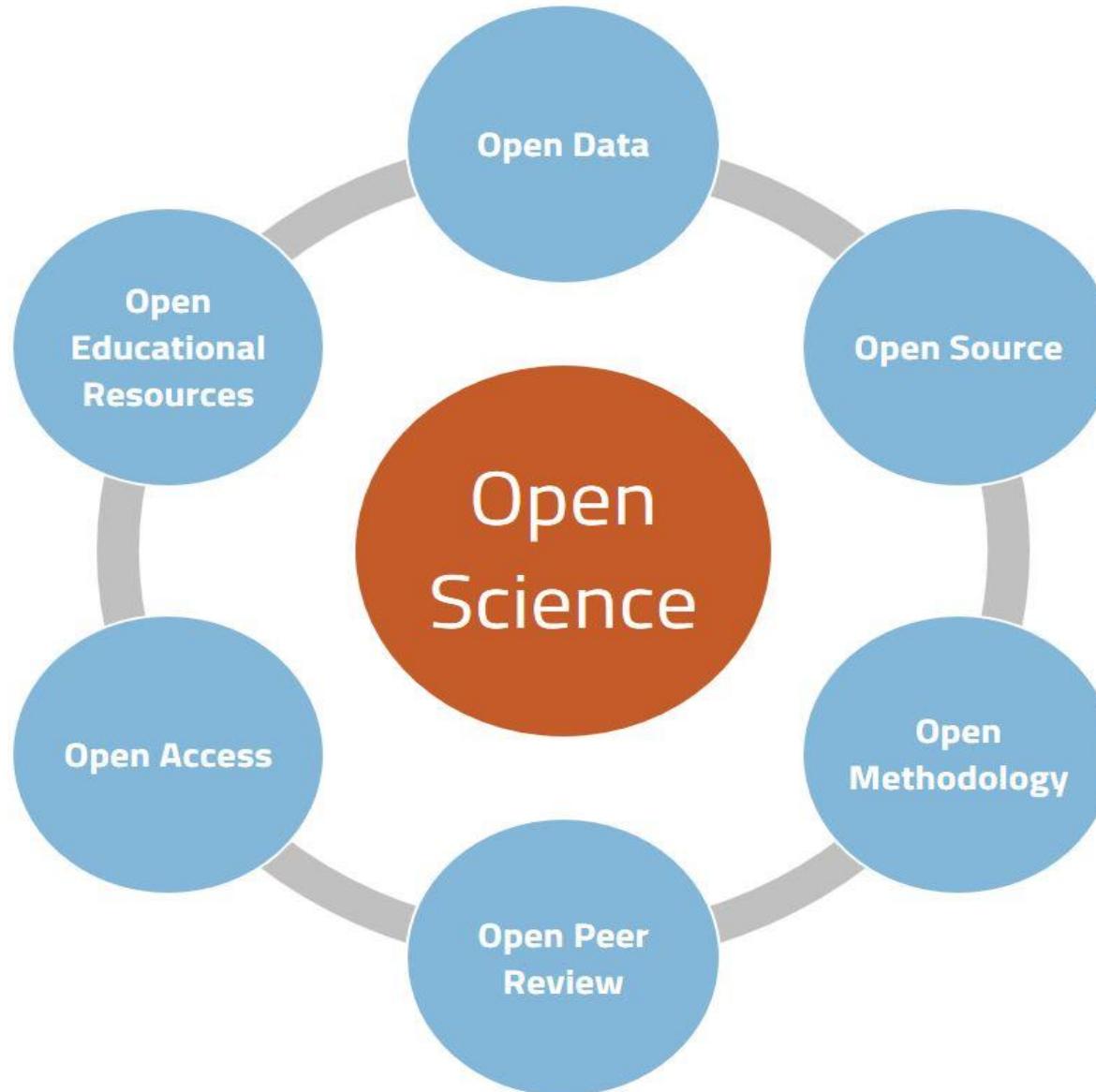


FAIRe Forschungsdaten - offen für alle?

Susanne Blumesberger





<https://www.openscience-maastricht.nl/the-open-science-mission/>



The Magnifying glass, Tap, Gears set, Recycle sig, Storage, Infinity, Discussion, Shield, and Man User icons made by [Freepik](#) from [www.flaticon.com](#) are licensed by [CC 3.0 BY](#). All other icons made by ARDC. Entire FAIR resources graphic is licensed under a [Creative Commons Attribution 4.0 International License](#)

Open Access für Forschungsdaten

Es ist eine Grundlage der modernen Wissenschaft, dass Ergebnisse repliziert, verifiziert, falsifiziert und/oder für andere Zwecke wiederverwendet werden können. Im digitalen Zeitalter bedeutet dies den freien Zugang zu Forschungsdaten im Internet unter Berücksichtigung der Rechte an geistigem Eigentum und ethischer Normen.

Der Österreichische Wissenschaftsfonds (FWF) erwartet bei Projekten, die ab 1. Jänner 2019 nach den neuen Richtlinien bewilligt werden, den offenen Zugang zu Forschungsdaten und ähnlichen Materialien¹, welche mit Hilfe von FWF-Mitteln erhoben und/oder analysiert werden:

- Für Forschungsdaten, die den wissenschaftlichen Publikationen des Projekts zugrunde liegen, ist der offene Zugang verpflichtend. Das sind alle Daten, die zur Reproduktion und Überprüfbarkeit der Ergebnisse der Publikationen erforderlich sind, einschließlich der zugehörigen Metadaten. Diese Daten sollen schnellstmöglich veröffentlicht werden, jedoch spätestens zusammen mit der entsprechenden wissenschaftlichen Publikation. Sollte aus rechtlichen, ethischen oder anderen Gründen ein offener Zugang zu diesen Daten nicht oder nur teilweise möglich sein, ist das im Datenmanagementplan (DMP) zu begründen (siehe » [Forschungsdatenmanagement](#)).
- Der freie Zugang zu allen anderen Forschungsdaten aus einem Projekt steht im Ermessen der Projektleitung. Das sind u. a. kuratierte Daten, die nicht direkt einer Veröffentlichung zugeordnet werden können, oder Rohdaten, einschließlich der zugehörigen Metadaten. In jedem Fall sind auch solche Daten im DMP zu beschreiben (siehe » [Forschungsdatenmanagement](#)).

Kriterien für offene Forschungsdaten

Alle Forschungsdaten und ihre Metadaten müssen auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwendbar sein (siehe → [FAIR-Prinzipien](#)).

Weiters müssen die folgenden Kriterien erfüllt werden:

- Es können institutionelle, disziplinspezifische oder disziplinübergreifende Repositorien (wie beispielsweise → [Zenodo](#), → [Dryad](#) oder → [Open Science Framework](#)) zur Archivierung herangezogen werden. Die gewählten Repositorien müssen in → [re3data](#) gelistet sein. Darüber hinaus werden ausdrücklich zertifizierte Repositorien (z. B. → [CoreTrustSeal](#)) empfohlen und jene, welche die „→ [Criteria for the Selection of Trustworthy Repositories](#)“ von Science Europe erfüllen.
- Die Daten müssen so abgelegt werden, dass sie uneingeschränkt wiederverwendet werden können (z. B. CC BY oder ähnliche offene Lizenzen) – siehe → [How to License Research Data](#).
- Hinterlegte Datensätze müssen über einen persistenten Identifikator (z. B. DOI) zitierbar sein. Für nähere Informationen siehe → [The Joint Declaration of Data Citation Principles](#).

<https://www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/open-access-policy/open-access-fuer-forschungsdaten>

„Ich hantle mich oft von einer Information zur nächsten“ Mag. Barbara Levc



Studierte Pädagogik mit den Schwerpunkten Sozial- und Integrationspädagogik. Seit 1994 Behindertenbeauftragte der Karl-Franzens-Universität Graz, seit 2004 Leiterin des Zentrum Integriert Studieren der Universität. 1996 Mitbegründerin des Vereins UNIABILITY – Interessengemeinschaft zur Unterstützung von Personen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen an Österreichs Universitäten.

Blumesberger, S. und Levc, B. (2019) „Ich hantle mich oft von einer Information zur nächsten‘. Open Data – Open Science – offen für alle oder gibt es doch noch Barrieren? Ein Interview mit Barbara Levc“, Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare, 72(2), S. 505–515. doi: 10.31263/voebm.v72i2.2835

„Ich hantle mich oft von einer Information zur nächsten“. Open Data – Open Science – offen für alle oder gibt es doch noch Barrieren?

Ein Interview mit Barbara Levc

Susanne Blumesberger

Universität Wien, Bibliotheks- und Archivwesen

<https://orcid.org/0000-0001-9018-623X>

Barbara Levc

Universität Graz, Zentrum Integriert Studieren

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v72i2.2835>

Schlagworte: Open Science, Open Data, Barrierefreiheit, Interview

Abstract

Open Science und Open Data, sowie Fair-Data sind Schlagworte, die aus dem Wissenschaftsdiskurs kaum mehr wegzudenken sind. Wenig bis gar nicht beachtet wird jedoch, dass offene Daten oft nicht wirklich für alle potentiellen User offen sind. Personen mit unterschiedlichen Einschränkungen haben teilweise keinen Zugang zu Informationen. Diese Tatsache ist oft nicht bewusst. Viel zu selten werden betroffene Personen in die Überlegungen miteinbezogen. Frau Mag.^a Levc, selbst blind, am Zentrum Integriert Studieren an der Universität Graz tätig, hat freundlicherweise Auskunft über ihren Umgang mit Informationen gegeben.

PDF - OnlineFirst

PDF - Final

Veröffentlicht

2019-08-23

Zitationsvorschlag

Blumesberger, S. und Levc, B. (2019) „Ich hantle mich oft von einer Information zur nächsten“. Open Data – Open Science – offen für alle oder gibt es doch noch Barrieren? Ein Interview mit Barbara Levc“, *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare*, 72(2), S. 505–515. doi: 10.31263/voebm.v72i2.2835.

Zitationsformate ▾

Ausgabe

[Bd. 72 Nr. 2 \(2019\): Open Science](#)

Rubrik

Schwerpunktthema

Ich kann mich erinnern, dass ich ein ganzes Semester in einem Psychologieseminar gesessen bin. Zwei Wochen vor dem Prüfungstermin haben alle gejammt, weil es keine Skripten gab. Dann ist der Professor mit einem zusammenkopierten Skriptum gekommen und hat mir keinen späteren Prüfungstermin gegeben. Damit bin ich in diesem Seminar umsonst drinnen gesessen. Wenn das heute jemanden passiert, sage ich: Moment, so geht es nicht! Aber als junge Studentin, ohne Unterstützung im Hintergrund, wusste ich nicht, wie ich mich da hätte wehren sollen. Es hat auch immer wieder Lehrveranstaltungen gegeben, bei denen ich aufgehört habe, weil ich bemerkt habe, es geht einfach nicht. [...]

Blumesberger, S. und Levc, B. (2019) „Ich hantle mich oft von einer Information zur nächsten‘. Open Data – Open Science – offen für alle oder gibt es doch noch Barrieren? Ein Interview mit Barbara Levc“, Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare, 72(2), S. 510. doi: 10.31263/voebm.v72i2.2835

Literaturservice für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen

Mit dem Literaturservice für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen bietet die Universitätsbibliothek Wien eine Infrastruktur für Studierende und Personen mit Bibliotheksberechtigung, welche Inklusion und den Zugang zur Literatur erleichtern soll.

Im Bestand der Bibliothek befindliche Printmaterialien sowie elektronische Ressourcen werden im Format Word bzw. PDF zugänglich gemacht. So kann z.B. ein im Original als Buch vorliegendes Schriftstück

- mit einer Braillezeile gelesen,
- auf einem Monitor vergrößert und/oder kontrastreicher angezeigt,
- oder per Screenreader vorgelesen werden.

Die Dauer der Bearbeitung ist von der Verfügbarkeit der Unterlagen und der Menge der gleichzeitigen Anfragen abhängig. Die Texte werden standardisiert bearbeitet, jedoch gehen wir gerne auch auf individuelle Anforderungen ein.

■ Unser Bestand an barrierefreier Literatur ➔

Voraussetzung für die Benutzung des Literaturservices ist ein Bibliotheksausweis (u:card) und die Zustimmung zu den Nutzungsbedingungen des Literaturservices.

Für ein Vorgespräch vereinbaren Sie bitte einen Termin.

- E: literatur-barrierefrei.ub@univie.ac.at
- T: +43-1-4277-15067

Aufbereitung barrierefreier Word-Dokumente

[Aufbereitung barrierefreier Worddokumente.pdf](#)

 DOWNLOAD

Barrierefreiheit und Repositorien – Nachdenken über Open Science für alle

› Wie schon der Name sagt, hat das Behinderten-gleichstellungsgesetz das Ziel „die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen zu beseitigen oder zu verhindern und damit die gleichberechtigte Teil-habe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen.“
(BGBI. I Nr. 82/2005, §1)

Weitere Gesetze

- **Artikel 7 (1) der Bundesverfassung** „Alle Staatsbürger sind vor dem Gesetz gleich. Vorrechte der Geburt, des Geschlechtes, des Standes, der Klasse und des Bekennnisses sind ausgeschlossen. **Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.** Die Republik (Bund, Länder und Gemeinden) bekennt sich dazu, die Gleichbehandlung von behinderten und nichtbehinderten Menschen in allen Bereichen des täglichen Lebens zu gewährleisten.“ – § 2 / § 6 Abs. 5 / § 3 /
- **Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG)– § 1 Abs. 3 E-Government-Gesetz 15** „Bei der Umsetzung der Ziele dieses Bundesgesetzes ist Vorsorge dafür zu treffen, dass behördliche Internetauftritte, die Informationen anbieten oder Verfahren elektronisch unterstützen, so gestaltet sind, dass internationale Standards über die Web-Zugänglichkeit auch hinsichtlich des barrierefreien Zugangs für behinderte Menschen eingehalten werden.“

Weitere Gesetze

- **Web-Zugänglichkeit-Gesetz** (Fassung vom 20.2.2020): „Mit diesem Bundesgesetz werden die Anforderungen an die Barrierefreiheit für die Websites und mobilen Anwendungen des Bundes festgelegt, damit diese für die Nutzer, insbesondere für Menschen mit Behinderungen, besser zugänglich werden.“ „Durch dieses Bundesgesetz wird die Richtlinie (EU) 2016/2102, ABI. Nr. L 327 vom 2.12.2016 S. 1 (im Folgenden: Web-Zugänglichkeits-RL), umgesetzt.“
- **UN-Behindertenrechtskonvention**, Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Convention on the Rights of Persons with Disabilities — CRPD). Artikel 21 „Recht der freien Meinungsäußerung, Meinungsfreiheit und Zugang zu Informationen“

Prinzipien der Barrierefreiheit

[https://www.w3.org/Translations/
WCAG20-de/](https://www.w3.org/Translations/WCAG20-de/)

Prinzip 1: Wahrnehmbar – Informationen und Bestandteile der Benutzerschnittstelle müssen den Benutzern so präsentiert werden, dass diese sie wahrnehmen können.

Prinzip 2: Bedienbar – Bestandteile der Benutzerschnittstelle und Navigation müssen bedienbar sein.

Prinzip 3: Verständlich – Informationen und Bedienung der Benutzerschnittstelle müssen verständlich sein.

Prinzip 4: Robust – Inhalte müssen robust genug sein, damit sie zuverlässig von einer großen Auswahl an Benutzeragenten einschließlich assistierender Techniken interpretiert werden können.⁶

Wahrnehmbarkeit

- 1.1 Stellen Sie Textalternativen für alle Nicht-Text-Inhalte zur Verfügung, so dass diese in andere vom Benutzer benötigte Formen geändert werden können, wie zum Beispiel Großschrift, Braille, Symbole oder einfachere Sprache.
- 1.2 Stellen Sie Alternativen für zeitbasierte Medien zur Verfügung.
- 1.3 Erstellen Sie Inhalte, die auf verschiedene Arten dargestellt werden können (zum Beispiel mit einfacherem Layout), ohne dass Informationen oder Strukturen verloren gehen.
- 1.4 Machen Sie es für den Benutzer leichter, Inhalte zu sehen und zu hören, einschließlich der Trennung zwischen Vordergrund und Hintergrund.

Bedienbarkeit

- 2.1 Sorgen Sie dafür, dass alle Funktionalitäten von der Tastatur aus verfügbar sind.
- 2.2 Geben Sie den Benutzern ausreichend Zeit, Inhalte zu lesen und zu benutzen.
- 2.3 Gestalten Sie Inhalte nicht auf Arten, von denen bekannt ist, dass sie zu Anfällen führen.
- 2.4 Stellen Sie Mittel zur Verfügung, um Benutzer dabei zu unterstützen zu navigieren, Inhalte zu finden und zu bestimmen, wo sie sich befinden.

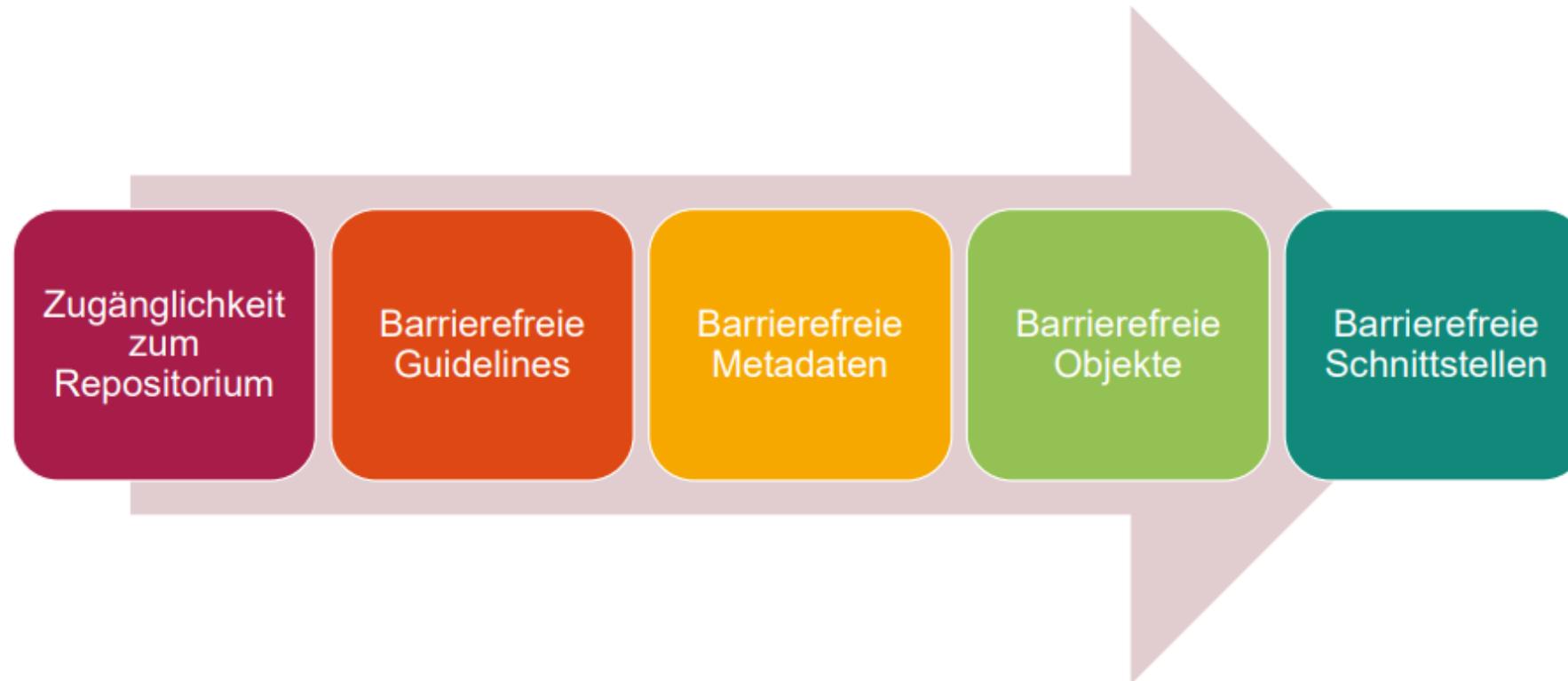
Verständlichkeit

- 3.1 Machen Sie Textinhalte lesbar und verständlich.
- 3.2 Sorgen Sie dafür, dass Webseiten vorhersehbar aussehen und funktionieren.
- 3.3 Helfen Sie den Benutzern dabei, Fehler zu vermeiden und zu korrigieren.

Robustheit

Maximieren Sie die Kompatibilität mit aktuellen und zukünftigen Benutzeragenten, einschließlich assistierender Techniken.

Komponenten der Barrierefreiheit in Repositorien



Barrierefreiheit und Repositorien

Blumesberger, Susanne: Barrierefreiheit und Repositorien -
Nachdenken über Open Science für alle. b.i.t. online, 22 (2019) Nr. 4.
S. 297-302

Die Zugänglichkeit zum Repotorium wird durch folgende Elemente erleichtert:

- Zu einem möglichst barrierefreien Repotorium zählt zunächst die Zugänglichkeit. Das Repotorium muss leicht im Internet aufgefunden werden können, die Navigation auf der Einstiegsseite sollte so gestaltet werden, dass man sich rasch zurechtfindet und ohne Probleme einloggen kann. Je weniger bürokratischer Aufwand nötig ist, um das Repotorium nutzen zu können, desto besser. Im Idealfall ist auch die Vergabe von Zugangsberechtigungen einfach und ohne Hürden bewältigbar.
- Sämtliche Informationen, wie beispielsweise Guidelines und Nutzungsbedingungen sollten ebenfalls mehrsprachig angeboten werden, in einer einfachen Sprache, Abkürzungen sollten sparsam verwendet und erklärt werden.

Barrierefreiheit und Repositorien

Blumesberger, Susanne: Barrierefreiheit und Repositorien -
Nachdenken über Open Science für alle. b.i.t. online, 22 (2019) Nr. 4. S.
297-302

- Die Mehrsprachigkeit trägt ebenfalls zu einer einfacheren Nutzung des Dienstes bei.
- Ein klares Design erleichtert die Handhabung für Menschen mit und ohne Einschränkungen.
- Wenn Bilder vorhanden sind, sollten diese ebenfalls gut erklärt werden. Screenshots sollten nur mit entsprechenden Beschreibungen verwendet werden.
- Die Beschreibungen der archivierten Objekte, also die Metadaten, sind ebenfalls so zu gestalten, dass sie für alle nutzbar sind.
- Ebenso sind die Objekte selbst entsprechend vorzubereiten.
- Nicht zuletzt müssen auch das Repotorium selbst und sämtliche Schnittstellen entsprechend aufbereitet werden.

Anforderungen an ein barrierefreies Repozitorium

- Auffindbarkeit des Repositoriums auf der Website
- Einstieg und Log-in
- sämtliche Erklärungen und Guidelines
- Beschreibungen der Metadatenfelder in einer einfacheren Sprache
- Metadaten in einer einfacheren, nicht nur für die jeweilige Fachdisziplin verständlichen Sprache
- Inhalte (Videos, Bilder, Texte...)

Andrae, M., Blumesberger, S., Edler, S., Ernst, J., Fiedler, S., Haslinger, D., Neustätter, G. und Trieb, D. (2020) „Barrierefreiheit für Repozitorien. Ein Überblick über technische und rechtliche Voraussetzungen“, Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare, 73(2), S. 259–277. doi: 10.31263/voebm.v73i2.3640.

Barrierefreie Objekte

barrierefreie Texte
(z.B. Erklärung
von Bildern und
Tabellen)

Ausführliche
Metadaten

Beschreibungen
von Bilddateien

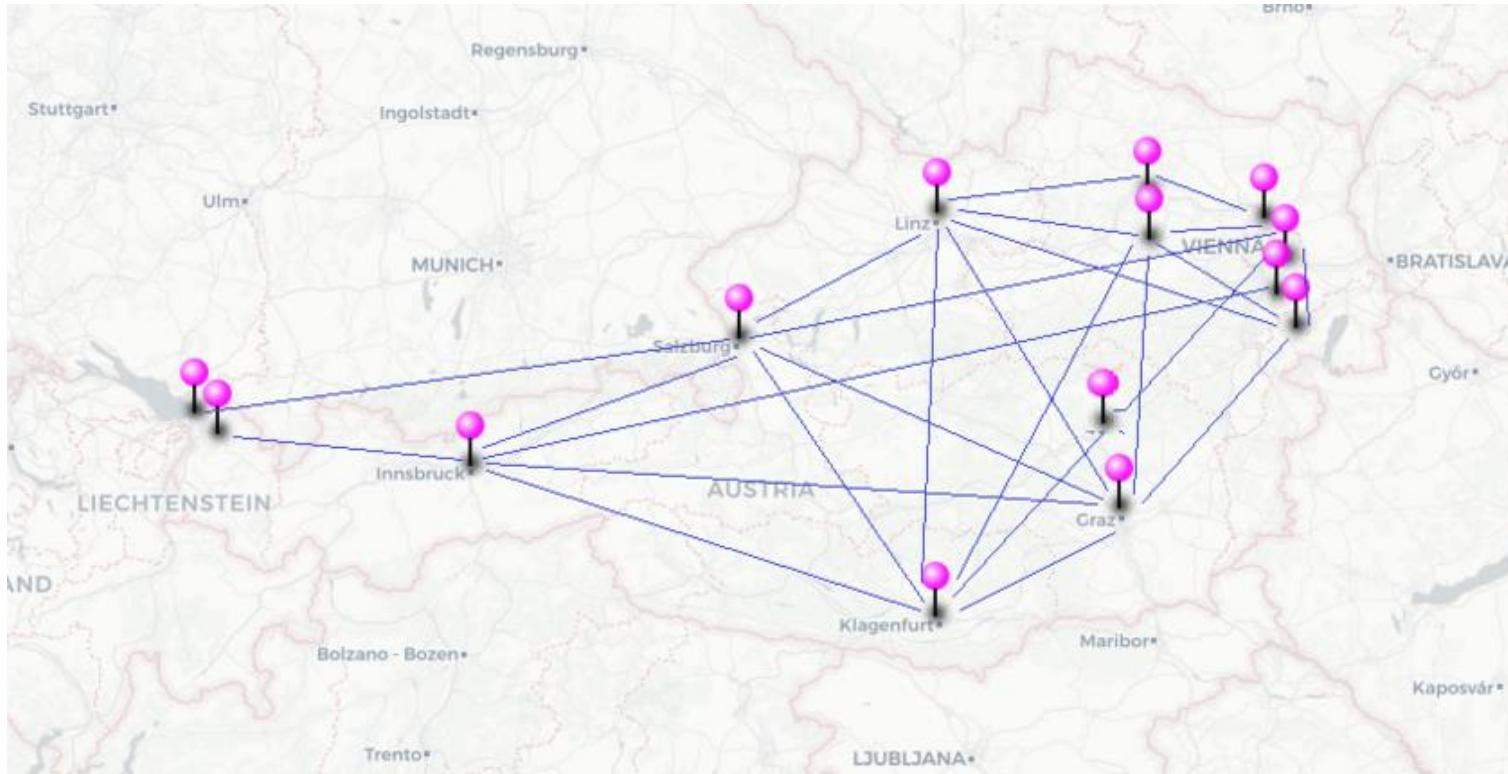
Videodateien mit
Untertitel

Audiodateien mit
Text

Mehrsprachigkeit

Einfache Sprache

Netzwerk für Repositorienmanager*innen (RepManNet)



AG Barrierefreiheit

<https://hdl.handle.net/11353/10.1430148>

Guidelines zur Erstellung barrierearmer Inhalte für Repositorien

Erstellt von Susanne Blumesberger, Sonja Edler, Eva Gergely, Doris Haslinger, Denise Trieb von der AG Barrierefreiheit des RepManNet.

Wien, 2022

CC BY 4.0 International

Leitfaden zu barrierearmen Dokumenten

1. Vorbemerkungen	4
Um Ihr Objekt barriereärmer zu machen, empfehlen wir für die verschiedenen Dokumente folgende Schritte:.....	4
2. Word	4
2.1. Formatvorlagen verwenden und Überschriftenstruktur einhalten	4
2.2. Verzeichnisse automatisch generieren	4
2.3. Dokumenteneigenschaften benennen	5
2.4. Dokumentsprache richtig auswählen und festlegen	5
2.5. Hyperlinks einfügen	5
2.6. Textmarken erstellen und als Linkziel verwenden.....	5
2.7. Zeilenabstand an Schriftgröße anpassen.....	6
2.8. Einfache Schriftarten verwenden	6
2.9. Starke Kontraste verwenden.....	6
2.10. Farben nicht als alleinige Informationsträger verwenden	6
2.11. Auf Leerzeichen für Einrückungen und Umbrüche verzichten	6
2.12. Listen für Gruppierung von Informationen verwenden	7
2.13. Tabellen mit richtigem Text einfügen – keine Bilder oder Grafiken	7
2.14. Grafiken und Bildelemente mit Alternativtext versehen.....	7
2.15. Funktion „Änderungen nachverfolgen“ deaktivieren.....	8
2.16. Barrierefreiheit überprüfen	8
2.17. Weiterführende Links zu Word-Dokumenten	8
3. PDF	8
3.1. Verwendung der Funktion als „PDF speichern“	8

2. Word	4
2.1. Formatvorlagen verwenden und Überschriftenstruktur einhalten	4
2.2. Verzeichnisse automatisch generieren	4
2.3. Dokumenteigenschaften benennen	5
2.4. Dokumentsprache richtig auswählen und festlegen	5
2.5. Hyperlinks einfügen	5
2.6. Textmarken erstellen und als Linkziel verwenden	5
2.7. Zeilenabstand an Schriftgröße anpassen	6
2.8. Einfache Schriftarten verwenden	6
2.9. Starke Kontraste verwenden	6
2.10. Farben nicht als alleinige Informationsträger verwenden	6
2.11. Auf Leerzeichen für Einrückungen und Umbrüche verzichten	6
2.12. Listen für Gruppierung von Informationen verwenden	7
2.13. Tabellen mit richtigem Text einfügen – keine Bilder oder Grafiken	7
2.14. Grafiken und Bildelemente mit Alternativtext versehen	7
2.15. Funktion „Änderungen nachverfolgen“ deaktivieren	8
2.16. Barrierefreiheit überprüfen	8
2.17. Weiterführende Links zu Word-Dokumenten	8

Suchen...

Phaidra ist das Repository zur dauerhaften Sicherung von digitalen Beständen an der Universität Wien

Featured collections



Open Access Collection

PHAIDRA unterstützt die Open-Access-Policy der Universität Wien. Hier finden Sie frei verfügbare Texte, Bilder, Videos und Audiofiles.

[\[Collection\]](#)

Erlesenes Erforschen

Die Universitätsbibliothek präsentiert Videoaufzeichnungen von Buchpräsentationen mit Podiumsdiskussionen von Wissenschaftler*innen



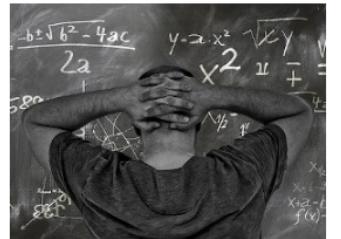
E-Books on Demand

In dieser Collection finden Sie die im Rahmen des Services eBooks on Demand (EOD) digitalisierten Bücher der Universitätsbibliothek Wien.

[\[Mehr\]](#) [\[Collection\]](#)

u:scholar

In der u:scholar-Collection von Phaidra finden Sie weltweit frei zugängliche wissenschaftliche Publikationen von Forschenden der Universität Wien.

[\[Mehr\]](#) [\[Collection\]](#)

Forschungsdatenmanagement in Österreich

Webinar Series "Research Data Management in Austria" - Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Forschende und/oder an Personen aus



libri liberorum

Zeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung

✉ Kontakt

Bei allen Fragen zu PHAIDRA steht Ihnen unsere Support-Adresse zur Verfügung:
support.phaidra@univie.ac.at

[Neu](#)

[Guidelines für barrierearme Inhalte in Repositorien](#)

[Policy von Phaidra](#)

[Nutzungsbedingungen](#)

[Forschungsdatenpolicy](#)

[Serviceseite](#)

Zum Testen steht Ihnen im Universitätsnetz eine [Testversion](#) von Phaidra zur Verfügung

[User guides](#)





tion von Phaidra finden Sie weltweit frei zugängliche
plikationen von Forschenden der Universität Wien.



ichischen Gesellschaft für Kinder- und
Jug

📍 Kontakt

Bei allen Fragen zu PHAIDRA steht Ihnen unsere
Support-Adresse zur Verfügung:
support.phaidra@univie.ac.at

Neu

[Guidelines für barrierearme Inhalte in Repositorien](#)

[Policy von Phaidra](#)

[Nutzungsbedingungen](#)

[Forschungsdatenpolicy](#)

[Serviceseite](#)

Zum Testen steht Ihnen im Universitätsnetz eine
[Testversion von Phaidra](#) zur Verfügung

[User guides](#)



Webinarreihe FAIR Data Austria

FAIRE DATEN SIND BARRIEREFREI

Zeit und Ort: 19.9.2022, 10:00-11:30 Uhr, online

Agenda

Einleitung und Moderation – Susanne Blumesberger

Guidelines zur Erstellung barriearmer Inhalte – ein kompakter Leitfaden für Repositorien. – Eva Gergely

Stell Dir vor es gibt Richtlinien für Barrierefreiheit, aber niemand liest sie! – Andreas Jeitler



FAIRE DATEN SIND BARRIEREFREI

Stell Dir vor es gibt Richtlinien für Barrierefreiheit,
aber niemand liest sie!

Andreas Jeitler
19.9.2022

Am was ich aber bin ist ja zuständig für Literatur Aufbereitung und für die
Exzesse Ability Services unsere Bibliothek also alles was wir

[Im neuen Fenster öffnen](#)

Titel (deu)

FAIRe Daten sind barrierefrei

Autor*in

[Eva Gergely](#) Universität Wien

Andreas Jeitler Universität Klagenfurt

[Susanne Blumesberger](#) Universität Wien

Identifiers

<https://phaidra.univie.ac.at/o:1604413>

Handle: 11353/10.1604413

Eigentümer*in

RDM Austria

Objekttyp

VIDEO (video/mp4)

Version

Version 1

Besuche der Detailansicht

9

Objektlinks

[Objekt anzeigen \(Streaming Video\)](#)

[Downloaden](#)

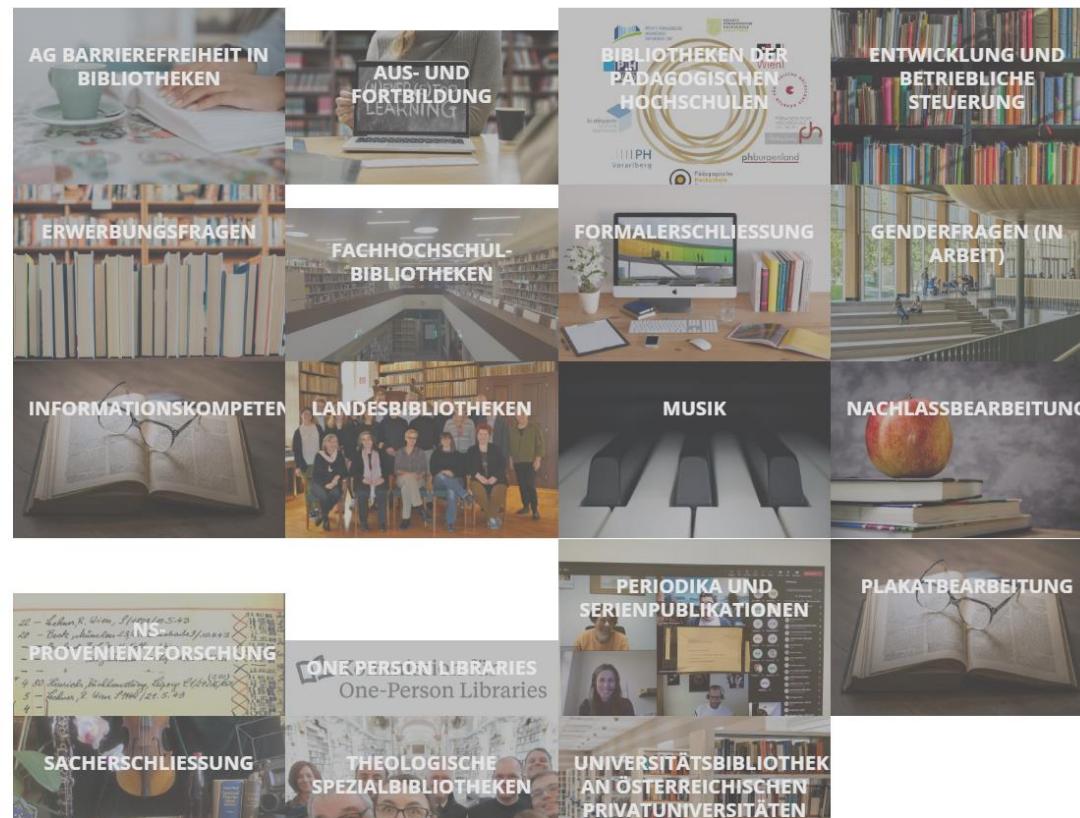
[Dublin Core](#)

[Universität Wien Metadata](#)

[EXIF Viewer](#)

<https://phaidra.univie.ac.at/o:1604413>

KOMMISSIONEN





AG BARRIEREFREIHEIT IN BIBLIOTHEKEN

Die Arbeitsgruppe setzt sich zum Ziel Wege aufzuzeigen, wie **Webangebote** von Bibliotheken möglichst barrierefrei gestaltet werden können, nicht zuletzt auch um den gesetzlichen Bestimmungen zu entsprechen. Derzeit stehen Menschen mit Einschränkungen noch vor diversen Herausforderungen um selbstständig an Publikationen und Forschungsoutput heranzukommen und eine freie Auswahl aus allen Wissensquellen zu treffen, denn nur ein geringer Anteil der Publikationen in Industrieländern ist beispielsweise für sehbeeinträchtigte oder blinde Leser*innen aufbereitet. Die Arbeitsgruppe möchte zunächst **Barrieren aufspüren**, mit Betroffenen in Kontakt treten und gemeinsam Lösungen überlegen. Ziel sind **Guidelines** zu erstellen, die möglichst breit nachgenutzt werden können.

Viele Bibliotheken stehen vor den gleichen Herausforderungen – gemeinsam denkt es sich jedoch besser! Wir können Wissen und Ressourcen teilen und zusammen an Lösungen arbeiten.

Wir freuen uns auf Kolleg*innen aus öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken, bzw. Institutionen, die mitmachen möchten.

Mehr: <https://voeb-b.at/voeb-kommissionen/ag-barrierefreiheit-in-bibliotheken/>

Universitätslehrgang Library and Information Studies



Sie sind hier: ► ... ► Universitätslehrgang Library and Information Studies

Das Ziel des Lehrgangs ist die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich des Bibliotheks- und Informationswesens sowie deren wissenschaftliche Vertiefung, Erweiterung und praktische Anwendung.

Neben theoretischen Grundlagen aus den Bereichen Managementgrundlagen des Bibliotheks- und Informationswesens, Medien, Bibliothekarische Metadaten, Informationsressourcen und Information Retrieval, Informationsdienstleistungen, Rechtsgrundlagen und Projektmanagement, wird auf einen umfangreichen Praxisteil und Berufsnähe geachtet.

News & Events

16.12.2021

Termine Grundlehrgang "Library and Information Studies" an der Universitätsbibliothek Wien

2022-2024 Termine Grundlehrgang UB Wien.pdf

[mehr]

Kontakt

Universität Wien
DLE Bibliotheks- und Archivwesen
Universitätsring 1
1010 Wien
T: +43-1-4277-15014
alina.reznicek@univie.ac.at

 Universitätsbibliothek Wien

 Österreichische Nationalbibliothek

 universität
wien
Postgraduate Center

Digitale Barrierefreiheit von Repositorien

Anregungen zur Gestaltung barrierefreier Repositorien mit
Schwerpunkt auf motorischen Beeinträchtigungen

Eingereicht von:

Christine Bazalka, Karin Kostrhon, Angelika Mucha, Leo Urlesberger

Betreut von:

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Susanne Blumesberger, MSc

<https://phaidra.univie.ac.at/o:16026>
93

Fazit

Barrierefreiheit, bzw. Barriearmut, ist ein laufender Prozess der auch von Bibliothekar*innen mitgestaltet werden kann.
(z.B. AG Digitale Barrierefreiheit an der Universität Wien)

Nächste Schritte

- AG Digitale Barrierefreiheit an der Universität Wien
- Österreichweiter Austausch über das RepManNet „AG Barrierefreiheit“ – gerne in Kooperation über Landesgrenzen hinweg
- Österreichweiter Austausch über die AG-Barrierefreiheit und Bibliotheken – ebenfalls grenzüberschreitend möglich und erwünscht

Fragen und Diskussion

Susanne Blumesberger susanne.blumesberger@univie.ac.at



Literatur

Andrae, M., Blumesberger, S., Edler, S., Ernst, J., Fiedler, S., Haslinger, D., Neustätter, G. und Trieb, D. (2020) „Barrierefreiheit für Repositorien. Ein Überblick über technische und rechtliche Voraussetzungen“, *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare*, 73(2), S. 259–277. doi: 10.31263/voebm.v73i2.3640.

Blumesberger, Susanne; Levc, Barbara: „Ich hantle mich oft von einer Information zur nächsten“. Open Data – Open Science – offen für alle oder gibt es doch noch Barrieren? Ein Interview mit Barbara Levc. *Mitteilungen der VÖB*, Bd. 72, Nr. 2 (2019): Open Science. doi.org/10.31263/voebm.v72i2.2835

Blumesberger, Susanne: Barrierefreiheit und Repositorien - Nachdenken über Open Science für alle. b.i.t. online, 22 (2019) Nr. 4. S. 297-302

Blumesberger, S.; Edler, S.; Gergely, E.; Haslinger, D.; Trieb, D.: Guidelines zur Erstellung barriearmer Inhalte für Repositorien. [11353/10.1430147](https://doi.org/10.1430147)